

Müller, Wilhelm: Der Feuerstein (1810)

1 Die Kreid' an Jasmunds Küste
2 Ist nicht so weich und weiß,
3 Wie deine Haut, o Mädchen,
4 Du aller Mädchen Preis.

5 Und deine Wangen glühen,
6 Wie wenn der Morgenschein
7 Mit seinen rothen Strahlen
8 Bemahlt den bleichen Stein.

9 Es lag an Jasmunds Küste
10 Ein schönes Kreidestück.
11 Ich nahm's in meinen Nachen
12 Und ruderte zurück.

13 Und als ich kam nach Hause
14 Und sah die Ladung an,
15 Da dacht' ich dein, o Mädchen,
16 Und war ein froher Mann.

17 Ich wollt's bei Seite legen,
18 Da brach's in meiner Hand.
19 Ei Gott behüt', o Mädchen!
20 Hält so die Liebe Stand?

21 Und in der weißen Schale
22 Da lag ein Feuerstein,
23 Ein scharfer, harter, schwarzer –
24 Das soll kein Herz doch sein?

25 Die bösen Zungen sagen
26 Dir vieles Böse nach,
27 Drum frag' ich keine Seele,

- 28 Was das bedeuten mag.
- 29 Und sperr' ich bösen Zungen
- 30 Die Ohren und das Haus,
- 31 Will ich den Stein auch werfen
- 32 Zum Fenster gleich hinaus.

(Textopus: Der Feuerstein. Abgerufen am 24.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65371>)